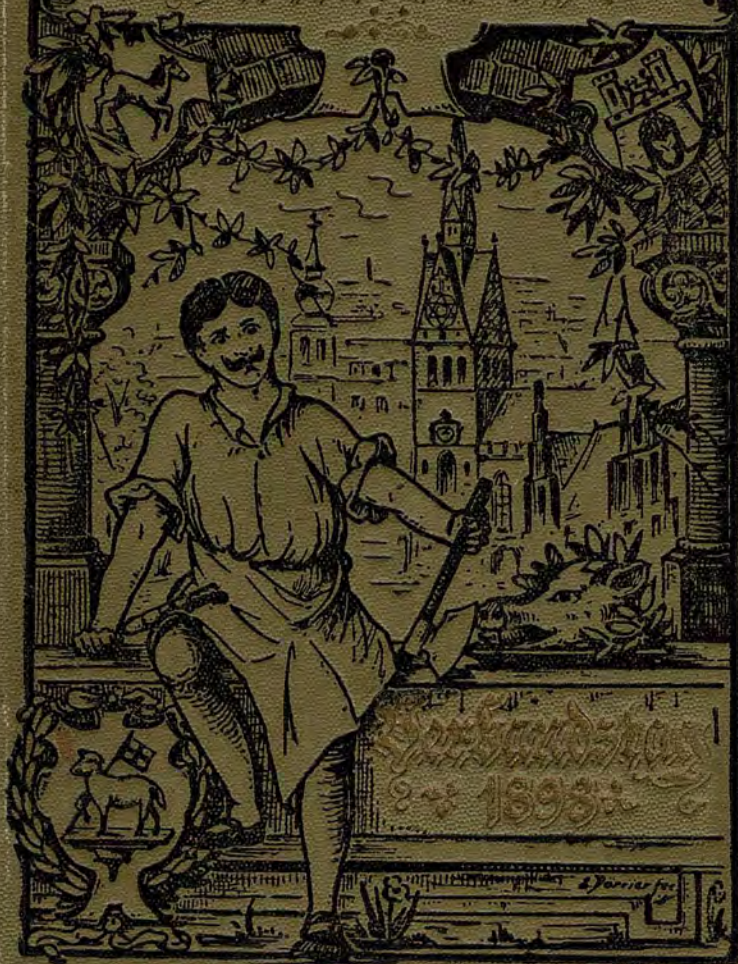


Erinnerung
an die
Saxenstadt



Führer

durch

Hannover, Linden und Umgegend.



Den lieben Kollegen

zum

21. Deutschen Fleischer-Verbandstage

gewidmet von der

Fleischer-Innung der Königl. Haupt- u. Residenzstadt

HANNOVER.

1898.

Hannover

Verlag von Otto Borgmeyer's Buchhandlung u. Antiquariat,
Georgstraße 4, am Steinthor.

Auf die Inserate folgender Firmen machen wir ganz besonders aufmerksam:

(L. bedeutet im Text) Seite

Adler-Fahrradwerke, Fabrik-Niederlage: Georgstr. 34 . . .	14
Alexanderwerk A. v. d. Rahmer, Maschinenfabrik, Renscheid L.	
H. Bartels, Wein-Restaurant, Gojeriede 4	31
Brüder Behrend, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft, Stramerstr. 11	32
Adolf Bischof, Galanteriewaaren, Georgstr. 27	L.
Jul. Buchholz, Fleischerwäsche und -Artikel, Osterstr. 13 . .	1
H. Bückendahl, Fleischerei-Artikel, Rastnerstr. 31	3
E. Deichmann, Vieh-Commissions-Geschäft, Arndtstr. 2 . . .	23
Fr. Dick, Fleischer-Werkzeuge, Göttingen (Württb.)	24
Carl Diebitsch, Mettlacher Fliesen zc., Bahrenwalderstr. 43 .	22
Wilh. Dopmeyer, Fahrräder, Langelaupe 47	20
H. Ehrlich, Häute-Fellhandlung, Neuestr. 11.	6
Eisenwerk Limmer-Hannover, H. Metel	29
L. A. Fischer, Linden, Häute- u. Fellhandlung, Linden . .	21
Heinr. Flohr, Fleischerwäsche-Fabrik zc., Osterstr. 6	18
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigniederl.: Goethestr. 1 . . .	2
A. Göbel, Fleischerei-Bedarfsartikel, Hagenstr. 20	13
F. Harleß, Vieh-Commissionsgeschäft, Josephstr. 18	25
Ernst Hachtmann, Papierhandlung, Goethestr. 15	32
Anton Heine, Kalbskeulen zc. =Verandtggeschäft, Marienstr. 22	26
J. G. Herhold, Aussteuer-Geschäft, Schillerstr. 17	L.
Carl Herz, Hof-Wagenfabrik, Calenbergerstr. 40	11
Carl Hoke „Stadt Petersburg“, Klageßmarkt	28
Gebr. Körting, Motoren- zc. Fabrik, Körtingsdorf b. Hannover	8-9
Otto Lieberknecht, Wäsche-Fabrik, Schmiedestr. 40	15
Deisterle & Moser, Drogen- u. Gewürz-Handlung, Marktstr. 61	16
Robert Peinemann, Inh.: H. Heinrichsen, Louisenstr. 1 I. . .	28
Gebr. Rachmiel, Schlächterei-Bedarfsartikel, Herschelstr. 3 A.	10
F. Renziehausen, Photogr. Atelier, Langelaupe 2	L.
Rathswinefeller (C. Wedekind), Markt- u. Köbelingerstr.-Ecke	L.
Hotel „Reichshof“ (Bes.: W. Schlote)	27
Th. Rosenberg, Präsent-Bazar, Georgstr. 7	4
Ed. Sijum, Bindfaden-Fabrik, Osterstr. 90	6
H. Scharpenberg „Börse“, Osterstr. 16 b u. 17	17
Jul. Schneemann, Papierwaaren, Marktstr. 15	12
David Stern, Größtes Darmlager, Marßallstr. 34	19
Th. Tietjens, Koffer- u. Lederwaaren-Fabrik, Nordmannstr. 20	L.
Bereinigte Margarinewerke „Union“, Wunstorf	L.
C. Wagner, Geldschrank-Fabrik, Bolgersweg 37	7
Fr. C. Wagener, Fahrrad-Großhandlung, Gruppenstr. 1 . . .	30
G. Walther, Dampf-Talgsmelzerei, Bäckerstr. 6	L.
Carl Ziesenis, Cigarrengeschäft, Gr. Packhofstr. 26	5

Isabellen, ferner des **Wagenhauses**, woselbst die Prunk- und Krönungswagen zc. des Welfenhauses aufbewahrt werden. Daneben das **Schloßgarten-Restaurant** und Pension, Besitzer H. Hüper, mit schönem, großen Garten; prächtiger Aufenthalt, gute Bedienung (s. S. 101). Weiter hinaus die **Herrenhäuser Brauerei** mit Restauration und großem Garten, dann das **Café Bellevue**. In weiterer Entfernung (mit der elektrischen Bahn zu erreichen) der **Stadtfriedhof Stöcken**, 23 ha groß. Von hier Ausflug nach **Marienwerder**, Fräuleinstift, schöner Park mit Ruine. Von Stöcken fährt man am besten mit der elektrischen Bahn zurück bis zum **Parkhaus**, schönes Restaurant mit prachtvollen Veranden und Garten. Wunder-schöner Blick auf und in die Alleen. Von da auf der an einer Seite von schönen Wohnhäusern flankirten Nienburger Straße entlang nach der **königlich technischen Hochschule** (Bild S. 39). Dieselbe wurde 1857 bis 1866 als Welfenschloß von Tramm erbaut und hat eine Front von 62 m. 1875 bis 1879 wurde das Schloß für 2½ Millionen umgebaut und als Gebäude der technischen Hochschule eingerichtet. Die innere Einrichtung ist großartig schön und dem Zwecke des Baues entsprechend hergestellt; Laboratorium, Hörsäle, Modellsammlungen zc. sind einzig in ihrer Art. (Eingang gestattet.) Vor der Hochschule auf dem freien Platze das **Sachsenroß** (Bild auf Umschlag), frei aufspringendes Pferd von kolossaler Größe (modellirt v. Wolff). Hinter dem Gebäude der **Welfengarten**. Der schön angelegte weite Vorplatz wird begrenzt durch die Parkstraße (schöne Villen). Vom Königswortherplatz durch die Brühlstraße, Goethestraße, Humboldtstraße nach

Linden,

durch die Ihme von Hannover getrennt, war in vorigen Jahrhunderten Eigenthum der Herren von Alten, die Burgmänner der Grafen von Lauenrode waren; später war es über ein Jahrhundert lang Rittersitz des Herrn von Platen, der 1690 die heute noch theilweise vorhandene 4 m hohe Mauer und das Schloß erbauen ließ. Bis 1816 entwickelte sich der Ort nur sehr langsam, sodaß die Einwohnerzahl 1816 erst auf ca. 1000 gestiegen war. Unter den Herren Egestorff, Männer von seltener Begabung und Unternehmungsgeist, wuchs Linden schnell zum ersten und größten Fabriorte Hannovers heran, so daß man beim Tode des Herrn Georg Egestorff bereits 12000 Einwohner zählte. 1884, am 1. April wurde Linden, das damals schon ca. 25000 Einwohner zählte, zur Stadt er-

hoben, heute ist diese Zahl auf ca. 37000 gewachsen. — Die meisten der heute blühenden großen Fabriketablissemments verdanken ihr Entstehen den vorgenannten Herren Egestorff, so die später vom Eisenbahnkönig Strußberg übernommene und erweiterte Hannoversche Maschinenfabrik, die chemische Fabrik, die Salinenwerke, die Zündhütchenfabrik und die Ultramarinfabrik. — An der Posthornstraße die kath. **Godehardikirche**, Backsteinbau von 1875; an der Ricklingerstraße die protestantische **Zionskirche** (Hase). Auf dem Lindener Berge, von der Thurmplattform des **Wasserreservoirs** für die städtischen Wasserleitungen, 111 m über dem Meere gelegen, hat man einen schönen Rundblick. Bei klarem Wetter auch Aussicht auf den Brocken und das Steinhuder Meer. Vom „Schwarzen Bären“ an der Deisterstraße (Ecke Falkenstraße) ab mit Benützung der electrischen Bahn (alle 10 Minuten Verbindung), schöne Ausflüge. Hinter Linden zur Rechten die **Saline Egestorff**, dann **Körtingsdorf**, große Fabrik für electrische Maschinen und Heizungsanlagen (Gebr. Körting), weiterhin das Dorf **Badenstedt**, von da nach dem **Benther Berg** (154 m hoch); vom Aussichtsturm schönen Blick auf Hannover und Umgebung. Unten am Berg gute Restauration (Rehbock) auf hübscher Terrasse. Der Bentherberg ist auch von Ronnenberg aus (bis dahin Lokalizug von Hannover) in $\frac{3}{4}$ Stunde zu erreichen.

Döhren.

Vom Aegidienthorplatz über die Hildesheimerstr. (s. S. 82, 96, 98, 99), rechts an der Sertrostr. die **Pauluskirche**. Hinter dem Bahnübergang die **Städtische Brauerei** (größte Brauerei Hannovers), schließlich noch kurz vor Döhren rechts der **Engesohder Friedhof** mit herrlichen Anlagen und bedeutenden Denkmälern. Dann der **Döhrener Thurm**, ein Denkmal aus der Zeit, da Herzog Heinrich 1490 Hannover belagerte und 7 Bürger ihm von diesem Thurm aus erfolgreichen Widerstand leisteten, den sie zwar selbst mit dem Feuertode bezahlten (die betr. Gedenktafel an der Aegidienkirche). Die Geschichte nennt diese Braven „Hannovers Spartaner“. Der Thurm ist schön renovirt. Nebenan gute Gartenwirthschaft und die sogenannte „Spartanerschenke“, eine Stehkneipe. Gegenüber die „Döhrener Warte“, gutes Restaurant. Dahinter das „Kurhaus Eisenriede“ (s. S. 66), schöner schattiger Garten. An der Chaussee nach Wülfel die Döhrener kath. **Bernwardus-**

Das kleine Samenkorn einer Birke hat jedoch in den Fugen des gewaltigen Monuments Wurzel geschlagen, und der heranwachsende Baum sprengte die Steine auseinander. Die Marienstraße mündet auf den Megidienthorplatz.

Limmer.

Dorthin gelangt man von der Goethestraße ab durch Linden mit der elektrischen Bahn, oder vom Georgsgarten zu Fuß an den **Herrenhäuser Wasserwerken** vorbei, oder durch die Kämpen vom Königsworther Platz aus, oder im Sommer auch per Dampfschiff von der Ihmebrücke aus. Limmer ist ein an sich unbedeutendes Dorf, aber vielbesucht von den Hannoveranern wegen seiner ländlich schönen Lage. Daselbst Gartenetablissement „Schwanenburg“ mit Grottenplätzen, direkt an der Ihme; Landungsplatz des Dampfschiffes. „Mühlenpark“, Restauration, Endpunkt der Dampfschiffahrt. Hinter Limmer eine waldige Anhöhe mit dem bekannten Schwefelbad und Restaurant **Limmerbrunnen**. Schöner, schattiger Aufenthalt, Endpunkt der elektrischen Bahn. (Von hier aus Fußtour nach dem Benther Berg.) In Limmer wirkte zu Ende des 17. Jahrhunderts der namhafte Prediger Sackmann, dessen Predigten sich durch eine derbe Originalität auszeichneten. (Dieselben sind für 1 Mk. in jeder Buchhandlung erhältlich.)

Gehrdener Berg,

von Station Weetzen in 1 Stunde zu erreichen; die höchste Erhöhung, Borgberg genannt, ist 145 m hoch. Von der Windmühle auf einem der Hügel schöne Aussicht auf den Deister. Unten im Wald hübsches Restaurant.

Bekkerser Garten,

von Station Weetzen in 15 Minuten zu erreichen, Park mit Aussicht auf den Deister, auf Hannover und Linden.
